

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Tombleson's Views Of The Rhine**

Tombleson's Upper Rhine

**Tombleson, William**

**London, [1834?]**

Bruderholz. -Basel

[urn:nbn:de:bsz:31-54881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54881)



ST PAULS GATE, BASEL.  
PAULUS THOR. ZU BASEL.      PORTE DE ST PAUL. A BASEL

London Published by Tombleson & Co. H. Paternoster Row.

Badische  
Landesbibliothek

Einer der lieblichsten Spaziergänge nächst der Stadt ist nach dem *Bruderholz*, wo Rudolf von Habsburg sich gegen Basel gelagert hatte, als er die Nachricht von seiner Wahl zum Kaiser erhielt. Von einer Anhöhe, auf welcher die Margarethenkirche steht, hat man eine schöne und ausgedehnte Aussicht nach dem Rheine, dem Jura, den Vogesen, dem Schwarzwalde, &c., &c. Sehenswerth sind das Thor und die Vorstadt St. Johann, der grosse Friedhof und der botanische Garten. In dem nähmlichen Stadtviertel liegt das bewunderte Meriansche Landhaus, wo die Herzogin von Angouleme, Tochter des unglücklichen Ludwigs XVI., zur Zeit des französischen National-Convents, gegen die von Dumas an die Oestreicher ausgelieferten Abgeordneten dieser Versammlung ausgewechselt wurde.

Das St. Paulthor, mehr unter dem Namen Spahlenthor bekannt, steht auf der Strasse nach Burgfelden, und ist merkwürdig, wegen seines Alterthums und de seine schöne Bauart, wovon beigefügter Stahlstich einen richtigen Begriff giebt.

Vom Bodensee an bis nach Basel läuft der Rhein, mit manchen Krümmungen, von Osten nach Westen: gleich am Ausfluss aus dieser Stadt aber, macht er einen Bogen, fliesst nun, nordwärts, mit grosser Schnelligkeit, mehrere Meilen fort, bis dass sein Wasser von tausend durstigen Inseln getheilt und eingesogen, dann sein Lauf ruhiger und langsamer wird, und seinen befruchtenden Inhalt nach den weit-ausgedehnten Ufern ausbreitet. Man hat nach einer zwölfjährigen Beobachtung, gefunden, dass durch Basel jährlich eine Wassermasse von 1,046,763,676 Kubische Klafter, also

N<sup>o</sup>. 15, *Rhein, Zw. Ab.*

r

4,301,796 stündlich, in dem 750 Fuss breiten und von 5 bis 20 Fuss tiefen Bette, ströme. Zu gewissen Zeiten des Jahres schwellt das Wasser auf eine furchtbare Weise an, und verbreitet Unglück und Schrecken, so wie jedes andere Element, wenn es die Oberhand erhält.

Wir verlassen nun diese interessante Stadt, wenden unsere Schritte ostwärts, dem Bergweg des Flusses zu, und gelangen bald nach *Basel-Augst* und *Kaiser-Augst*; ersteres Dorf liegt im Basler Kanton, letzteres aber im Aargauer, ohngefähr sechs Meilen von der Stadt, auf dem linken Rheinufer, und beide Orte trennt der *Egeltzbach*. Sie nehmen die Stelle ein, wo früher das *Augusta Rauracorum* der Römer stand; Attila oder die Sueven zerstörten es im 5ten Jahrhunderte ganz, so dass nur wenige Spuren der Römer zu finden sind. Doch sieht man noch einige Ueberreste der alten Wasserleitung, jetzt *Heidenloch* genannt. Drei Meilen von Augst bergauf ist *Rheinfelden*, die vierte und letzte Waldstadt. Hier bildet der Rhein einen Wasserfall, den *Höllhacken* oder *Gewild*, indem er über ein Felsennest rauscht, das drei Meilen ober Rheinfelden anfängt, gerade unterhalb der Brücke des Ortes endigt, und nur eine drei Schritte breite Oeffnung lässt, durch welche die Schiffe mit der grössten Sorgfalt müssen geleitet werden. Gleich unter der Brücke, wird der Strom ruhiger, und scheint sich an den Felsen, worauf vormals das Stammschloss, *Stein*, der alten Grafen von Rheinfelden stand, zu schmiegen. Die Burg wurde im 15ten Jahrhunderte zerstört. Die Stadt gründete Herzog Berthold II., von Zähringen, der Agnes von Rheinfelden, die letzte ihres Hauses, zur Gemahlin hatte. Drei Meilen oberhalb dieses Ortes